

41. Deutscher Landwirtschaftsrat.

Berlin, 11. Februar.

Die amtliche Gesamtvertretung der Landwirtschaft des Deutschen Reiches, der Deutsche Landwirtschaftsrat, trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Schwerin-Köslar im Sitzungssaal des Preussischen Herrenhauses zu ihrer 41. Plenarsitzung zusammen. Neben dem deutschen Reichs- und der preussischen Staatsregierung sind sämtliche deutschen Bundesstaaten durch die Leiter ihrer amtlichen landwirtschaftlichen Körperschaften vertreten.

Der Tagung liegt der vom Generalsekretär des Deutschen Landwirtschaftsrats Professor Dr. Dade (Berlin) erlassene Bericht vor, der sich in interparlamentarischer Weise über die Arbeiten des Ständigen Ausschusses in Bezug auf verschiedene wirtschaftliche Fragen äußert. Er zeigt u. a., Solchen die Ergebnisse des laufenden Etatsjahres auch im kommenden Winter nach dem Wiedereintritt des Reichstages überhaupt noch eine Beschlusserhebung erfordern, so würde eine mäßige und voraussichtlich bald wieder erhebliche Erhöhung der Marktpreise eintreten, so bedauerlich diese auch an sich wäre, doch jeder neuen Preissteigerung vorzuziehen sein.

Nach Eingangslesen der üblichen Berichte um 10. referierte dann an erster Stelle Reichsrat Dr. v. Bülow (Weidenheim) über die Lage des deutschen Weinbaues.

Zum Schluß der Sitzung referierte dann noch der Vertreter der Kolonialschule in Wittenhausen a. d. Weira Dr. Zehle über die

wichtigsten Produkte der deutschen Kolonien.

Der Redner führte u. a. aus: Der deutsche Landwirt baheim und der Kulturpionier draußen arbeiten Hand in Hand, um Deutschland unabhängig vom Ausland in Bezug von Rohmaterialien zu machen. Besonders zu berücksichtigen ist dabei der Anbau von Palmenpflanzen, Kautschuk und Guttapercha, Seselfrüchten und Drogen, von Nahrungsmitteln und Gewürzen, die Kultur von Kaffee, Tabak, Mais, Kakao, Reis, Gewürzen, Süßfrüchten und Tee. Was können wir davon aus den Kolonien erwarten? Eine ausgedehnte Kultur der meisten Kolonialpflanzen dürfte erst dann möglich sein, wenn wir eine weitere Erschließung unserer Kolonien durch Verkehrswege zu Lande und zu Wasser durchgeföhrt haben und wenn durch den Bau von großartigen Bewässerungsanlagen der Wasseranbau unabhängig von den unregelmäßig fallenden Niederschlägen gemacht werden ist. Auch der Anbau von Getreide und Wasserfrüchten in Westafrika muß Beachtung geschenkt werden. Um unabhängig von der Baumwolleinfuhr aus dem Ausland zu werden, müssen wir etwa 1 1/2 Millionen Hektar kultivieren, die ohne große Schwierigkeiten mit der Zeit in den Kolonien zu finden sind, doch werden noch verschiedene Decennien vergehen, ehe die Kultur diese Ausdehnungen erlangt haben wird. Die Silafage ist eine der Hauptkulturpflanzen besonders in Deutsch-Ostafrika geworden, so daß die Aussichten auf deren Rentabilität ausgezeichnet sind. Auch Anan, der zur Füllung von Rettungsgürteln unüberbrosen ist, ist außerdem als Pflanzmaterial usw. gut bewährt hat, ist in größerem Maße angebaut. Selbe dürfen wir mit der Zeit aus Kautschuk und Deutsch-Ost- und Südwestafrika in steigendem Maße erhalten. Kautschuk ist ebenfalls Hauptkultur und steht einer guten Zukunft entgegen, da man von Seiten der Pflanzen besterbt ist, das Produkt forspelt zu verbessern. Da in den nächsten Jahren größere Bestände zapfbar werden, so ist auf Zunahme im Export zu rechnen. In Ostafrika braucht Deutschland gewaltige Mengen. Unsere Kolonien beteiligen sich besonders an der Lieferung von Kaka und Palmkernen, während die Kultur weiterer Rohstoffe erst in Angriff genommen werden kann, wenn die Kolonien besser erschlossen sind. Die Produktion von Kaffee fördert nach Ueberwindung der größten Schwierigkeiten nicht vermehrt und es ist besonders vom Klimafaktor ein gutes Zeugnis zu erwarten. Mit der Tachkultur sind in Kamerun vorzügliche Erträge erzielt, der Anbau ist daher bedeutend erweitert. Ost- und Südwestafrika haben in der Kultur des Zigarettenrauchs Fortschritte gemacht. Mais wird in erster Linie als Nahrungsmittel für Eingeborene gebaut, doch wird bald getragte Ernte nach in den Erzeugungs-Ländern selbst verbraucht. Mit der weiteren Erschließung der Kolonien dürfte auch Mais in größerer Menge exportiert werden. Der Kakaobau hat eine Zunahme zu verzeichnen. Eine Fünftel des Preals, das wir nötig haben, um das Mutterland von der Einfuhr dieses wichtigen Produkts vom Ausland unabhängig zu machen steht bereits unter Kultur. Von Süßfrüchten wird in Kamerun die Banane in größerem Umfang angebaut, um die Früchte nach Deutschland zu exportieren. Eine Zufuhr von Ananas, Orangen usw. ist auch in Zukunft zu erwarten. Der Konjervenindustrie harzt die Absatzlage, jetzt noch nutzlos umkommene Früchte in Marmeladen und ähnliche Produkte zu verwandeln, damit auch die heimische Bevölkerung der köstlichen tropischen Früchte teilhaftig wird. Tee läßt sich vorläufig noch nicht in den Kolonien kultivieren.

Scott über sein Unglück.

In dem Zeit Scotts, wo außer dem Leichnam des Führers der Expedition Scott auch die von Wilson und Bowers gefunden wurden, entdeckte man, wie ein in London eingelangener Drahtbericht lautet, auch Scotts Leichnam. Es enthält eine ausführliche Schilderung des Unglücks.

Die Ursache dieser Katastrophe beruht nicht auf fehlerhafter Organisation, sondern auf einem Unglück,

wie es bei allen riesigen Unternehmungen möglich ist. Der Verlust des Kontransporters im März 1911 zwang mich, später abzureifen, als ich beabsichtigte, und zwang mich zur Einschränkung des transportierten Stoffes. Das Wetter war während der ganzen Reise schlecht. Besonders der lange Sturm auf dem 88. Breitengrade hielt uns zurück. Der weiche Schnee in den Wegerungen der Eisfelder veränderte wieder die Geschwindigkeit. Wir kämpften entschlossen gegen die ungünstigen Ereignisse und ließen. Doch griffen diese Umstände unsere Vervorsorge an Proplant an. Am übrigen nimmt jede Einzelheit unsere Nahrungs-, Kleidungs- und sonstigen Depote, die wir auf dem inneren Eisfeld und auf der letzten Strecke von 700 Meilen bis zum Pol ausgearbeitet hatten, bis zum Proplant. Die Vorratgruppe wäre zum Eisfeld im besten Zustande und mit Nahrungsüberschuß zurückgekehrt, wenn nicht der Mann, von dem wir es am wenigsten erwarteten, zu unserer Ueberlastung zusammengebrochen wäre.

Der Matrose Evans wurde krank und nach eines natürlichen Todes, ließ uns aber als eine erleichterte Melancholie zurück, wobei die Taktzeit schon weit vorgezeichnet war. Doch alle diese Taktzeiten waren nichts gegen die Ueberlastung an der Barriere. Ich schenkte, daß unsere Verrangements für unsere Mächtige vollständig anwesend waren und daß niemand die Temperatur und Beschäfte, die wir antrafen, um diese Taktzeit ermarkt haben würde. Auf dem Eisfeld in der Breite 85 bis 88 hatten wir 20 bis 30 Grad Kälte, bei der Barriere in Breite 82, 10,000 Fuß tiefer, hatte wir — 30 Grad am Tage und — 47 Grad nachts ziemlich regelmäßig, mit fortwährendem Wind entgegen während unserer Tagemärsche. Es ist klar, daß diese Kälte sehr plötzlich eintrat, und unsere Vernichtung wird sicher durch das plötzliche Eintreten schlechten Wetters veranlaßt, das keine heilbringende Ursache zu haben scheint. Ich glaube, ich haben menschliche Gesellschaften einen solchen Monat erlebt wie wir erleben, und wir wären trotz des Wetters durchgekommen, wenn nicht ein zweiter Begleiter, Kapitän Dato, erkrankt wäre und das Heilmittel in unseren Depots kaum gewesen wäre, was ich nicht erklären kann, und endlich, wenn uns nicht der Sturm ein Meilen vom Depot befreit hätte, wo wir die letzten Vorräte zu finden hatten. Gewiß, es hätte immerhin ein größeres Unheil geben können. Wir trafen ein Meilen vor unserem Eintommenlager mit Holzmaterial für eine warme Hahheit und Nahrung für zwei Tage ein. Aber Tage lang waren wir angeschlossen, zwei Tage zu verweilen ist schwierig. Was mich betrifft, so bereue ich diese Meile nicht. Wenn wir unter Beschuh für unser Land lassen, applizieren wir an den Hochpunkten unserer Landkarte, für unsere Kisten fliegen zu sorgen. Waren wir am Leben geblieben, hätten wir von großem Mut und großer Ausdauer erzählen können. Diese Notizen und unsere Leiden werden für sich davon sprechen, aber leinzeitig wird ein so großes und reiches Land wie unser Vaterland es sich nicht nehmen lassen, für unsere Nachkommen zu sorgen.

25. März 1912.

Robert Scott, Kapitän der Igl. Marine.

Ueber den Tod des Kapitäns Dato heißt es in dem Tagebuch:

„Er war ein sanfter Mann. Als er am Morgen (wann?) erwachte, ging er in den Schneefeld hinaus, indem er sagte: „Ich gehe nur eben mal hinaus, um mich umzusehen.“ Seit der Zeit haben wir ihn nicht wieder zu Gesicht bekommen. Wir wussten, daß er in den Tod ging, und versuchten, ihn zurückzuholen; aber es war vergeblich. Er handelte wie ein englischer Gentleman.“

Scotts letzte Botschaft im englischen Unterhaus.

Laut Chamberlain fragte in der letzten Sitzung des englischen Unterhauses Asquith, ob er die letzte Botschaft, die Kapitän Scott an sein Vaterland richtete, gelesen habe, und ob die Regierung wohlwollend den Appell berücksichtigen werde, den Scott im Interesse der Hinterbliebenen seiner Männer an das Vaterland gerichtet habe, die bei ihrem Unternehmen für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben geopfert hätten. Asquith erwiderte bemut, alle Mündigen augenblicklich unter dem tiefen Eindruck, den die letzte Botschaft Kapitän Scotts hervorgerufen habe. Diese Botschaft sei in der Geschichte der Entdeckungen eine der ereignisvollsten Aeußerungen eines tapferen und ausdauernden Mannes, der das tragische Ende einer von selbstloser Tätigkeit erfüllten Laufbahn vor sich sah. Kapitän Scotts Appell werde keine tauben Ohren finden.

Die Londoner Zeitungen bringen noch weitere Einzelheiten über die Tragödie der englischen Südpolexpedition. Nachdem Kapitän Dato, der Begleiter Scotts, gestorben war, drangen Scott, Dr. Wilson und Leutnant Bowers so schnell, wie es das abnorme schlechte Wetter erlaubte, nach Norden vor, mußten aber am 21. März übliche Breite 70 Grad 40 Minuten und Mittags Länge 189 Grad 20 Minuten kampieren — ein Meilen südlich vom Ein-Tonnen-Lager, das sie nicht erreichten. Nach Entdeckung der Leichen sammelten Dr. Atkinson und seine Begleiter die verschiedenen Besätze und Erfinden der Toten und errieten einen Besatz und ein Kreuz über dem Best, in welchem sie die Beisamen begraben hatten. Im dem Kreuz lag man eine Bitte der hier gebliebenen Südpolfahrer zurück. Die Expedition suchte dann die nunmehr Meilen südwärts nach Kapitän Dato's Leiche, doch fand sie diese nicht. Man ließ darauf noch einen Leichenbergel mit Kreuz in der Nachbarschaft für ihn zurück. Asquith ging die Rettungsgeellschaft nach Norden, um Leutnant Campbell und die nördliche Gruppe zu retten. Am 25. November brach

Atkinson seine Freunde nach Sut-Pont und fand dort die willkommene Nachricht, daß die gesamte nördliche Abteilung, bestehend aus Leutnant Campbell, Arzt Nowell, Mr. Wrelicke, Matrosen Abbott, Browning und Deinson am 7. November wieder wohlfaltenden nach der Expeditionsoase Kap Evans zurückgekehrt war. Campbell mußte liegen, wie er die 200 Meilen nach Kap Evans zurücklegen konnte. Am 1. März traf er mit seinen Gefährten Vorbereitungen zur Ueberwinterung und führte sechs und einen halben Meilen ein primitives Döseln. Sie hatten nur Sommerkleider auf dem Beise, die mit Nylstran ganz durchdrückt waren. Der Wind wehte kalt fortwährend mit Sturmgeschwindigkeit. Der Frost in Form von Dornen trat auf und bewachte die Leute so sehr, daß sie nicht vor dem 30. September nach Kap Evans aufbrechen konnten. Interzessier Brownings Zustand war sehr beunruhigend, doch fanden sie bei Kap Roberts ein vom Geologen Zanler hinterlassenes Proviandepot und Biskuite. So verbesserte sich Brownings Zustand erstaunlich schnell, und die nördliche Abteilung gelangte schließlich ohne weitere Schwierigkeiten nach Kap Evans. Auf dem Depot fanden sie dort Prof. Danbss Sammlungen, die Shackletons nördliche Schittemexpedition hier vereinigt hatte. Bei Kap Evans legten sie ihre wissenschaftliche Arbeit den Winter hindurch fort. Einige der Leute erlitten den Mont Krebs, was vierzehn Tage dauerte. — Unter den Sammlungsgegenständen die auf die „Terra Nova“ gebracht wurden, befand sich auch ein Brief des Königs von Norwegen an Kapitän Atkinson, den die nördliche Abteilung vom Pol mitbrachte. Die „Terra Nova“ ging von Kap Evans nach Sut-Pont, wo acht Mann ausgeschifft wurden, die auf dem Oberkarstonsfjeld, von dem man die mächtige Eisbarriere überblickt, ein großes Kreuz errichteten.

Die wissenschaftlichen Aufzeichnungen geboren.

Dr. Atkinson beerdigte die Toten. Die Suche nach Mittelmehr Dato's war jedoch vergebens. Außer allen wissenschaftlichen Aufzeichnungen ist die 35 Pfund schwere geologische Sammlung geboren.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. den 12. Februar.

Personaleränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Halle.

In den Aufstehend treten die Postdirektoren Laskermann in Wittenberg und Mosler in Harberg, sowie die Postinspektoren Klara Kersch in Halle, Berghart der Postinspektör Zrommer von Sorau nach Halle. Ernannt zum Oberpostinspektör der kommunizialische Oberpostinspektör Dreher in Sangerhausen. Geleitet der Oberpostinspektör Lubowitz und der Ober-Telegrapheninspektör Wamholz in Halle.

Zubühnen. Auf eine stoffliche Tätigkeit in der Buchhandlung des Buchhauses konnte heute der Vater Herr Friedrich Terl zurückblicken. In Anerkennung seiner treuen Dienste wurde ihm vom Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Diese Auszeichnung wurde ihm vor dem verstorbenen Personal durch den Administrator der Buchhandlung, Herrn Manz, mit der von der Handelskammer gewählten Ehrenurkunde überreicht. Außerdem wurden dem Kapitän von dem Chef und dem Personal der Buchhandlung, sowie von Kollegen wertvolle Gaben dargebracht.

Gemeinliche Anlage. Die Firma Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen K. Zimmermann u. Co., Aktiengesellschaft, beschäftigt die Auffstellung eines Luftschimmers in der Schmiede ihrer Fabrik Mehlbergstraße 40. Das Projekt, gegen das etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen beim Stadtschulthei des Stadtkreises Halle a. S. schriftlich in zwei Exemplaren eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden können, liegt während der Dienststunden im Bureau des Stadtschultheises, Schmeerstraße Nr. 1 III, Zimmer 21, zur Einsicht aus. Der Termin zur mündlichen Erörterung der es rechtzeitig erhaltenen Einwendungen findet am Sonnabend, den 8. März, im Rathaus, Eingang Rathausstraße Nr. 10, Zimmer 64, statt.

Rechtsbreitensangelegenheiten sind im Postverkehr nur für gemündliche Briefschaften zugelassen; zur Befreiung von Eingetreibriefen dürfen sie daher nicht benutzt werden.

Von der Eisenbahn. Den vielfachen Klagen der Eisenbahnreisenden wegen nicht rechtzeitigen Öffnens der Bahnhofsgepörze ist jetzt die Eisenbahndirektion Erfurt mit folgender Verfügung entgegengetreten: Es ist beabsichtigt worden, daß auf einer Anzahl von Bahnhöfen, auf denen zum Einsteigen nicht abgerufen wird, die Reisenden den Wartesaal erst verlassen und durch die Bahnhofsgepörze gehen, wenn der Zug im Bahnhof bereits zum Halten gekommen ist. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Bahnhofsgepörze nicht rechtzeitig geöffnet wird. Bei den nun folgenden Aufenthalten können hierdurch leicht Zögerungen entstehen. Zur pünktlichen Durchführung des Zugverkehrs muß die Bahnhofsgepörze so zeitig geöffnet werden, daß die zugehenden Reisenden beim Eintreffen des Zuges schon auf dem Bahnhofsgepörze anwesend sein können. Die Aufstehenden werden hierdurch angewiesen, für rechtzeitige Öffnung der Bahnhofsgepörze künftige Sorge zu tragen.

Unterichtssturmus für Lehrer in Gellingsdorf. Der diesjährige Unterichtssturmus für Lehrer in Gellingsdorf findet in den Tagen vom 31. März, vormittags 10 Uhr, bis 12. April, mit-

Zur Konfirmation eignen sich vorzüglich als **Gelchenk:** **Damen- und Herren-Thren in Stahl, Silber, Gold oder Gold** welche ich mit anerkannt nur guten Werken zu äußerstem Preisver unter mehrjähriger Garantie als Spezialität führe. **Wohrers Schmuckladen, wie z. B. Ringe, Broschen, Armhänder, Colliers, Damen- u. Herrenketten etc. in Gold und Silber in reicher Auswahl, zu folgenden Preisen bei** **Uhr- u. Silberwaren** **Gust. Uhlig, macher, Halle 3., Zeitungsstr.** **Wittlich des Rabatt-Spaarvereins. 1/1.**

Muss es immer Fleisch sein?

Diese Frage sollte sich jede Hausfrau vorlegen, wenn ihr für das frische Fleisch fast unerschwingliche Preise abgefordert werden. Fleisch kauft man hauptsächlich seines guten Geschmacks wegen, denn eigentlichen Nährwert bieten auch andere Nahrungsmittel in Hülle und Fülle. Es gibt ein ausgezohnetes Mittel, Gemüse, Hülsenfrüchte, Reis u. a. mit dem angenehmen Geschmack des Fleisches zu versehen: es ist Liebig's Fleisch-Extrakt. Mit Hilfe von „Liebig“ vereinigt man die Vorzüge der Gemüsekost mit denen der Fleischkost. Machen Sie deshalb noch heute einen Versuch mit

Liebig's Fleisch-Extrakt

tags 12 Uhr, an der Central-Veranstaltung in Halle...

Die Hallischen Originalen werden aus...

Die Hallischen Originalen werden aus...

Theater, Konzerte und Vorträge.

Die Meisterfänger-Neueinstudierung im Stadt-Theater.

Richard Wagners 30jähriger Todestag, dessen in der ganzen...

Apollontheater. Das Gespielt des interessanten Aufstufungs...

Ballgast-Theater. Wir erfahren, daß der Programmwechsel...

Musikharmonische Konzerte. Auch das Winterfest-Orchester...

Künstler-Redoute. Am 6 März findet, veranstaltet von den...

Künftiger Abend von Senff-Georgi. Senff-Georgi, der...

lung als Hofkapellmeister am Königl. Theater zu Dresden...

Auf den Wiederabend von Frau Mathilde Schmidt-Hann...

St. Ulrichsstraße. Die 6. geistliche Abendmusik unter...

Verane und Veranmeldungen.

Deutscher Wehrverein, Ortsgruppe Halle. Die hiesige Orts...

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen...

E. B. Tiergarten Halle a. S. Am morgigen, Donnerstag...

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfestschule...

Männer-Zweigverein vom roten Kreuz für den Saalkreis...

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 11. Februar 1913. Aufgebote: Der Kaufmann Paul Schädel, Leipzigstr. 83...

Der Arbeiter Otto Walter S. Franz, 13 J., aus...

Aufgebote: Der Kaufmann Franz Stage, Hafenstr. 21, u...

Geboren: Dem Arbeiter Karl Täger L. Zwa, Behershof 2...

Geboren: Die Witwe Wilhelmine Geißler geb. Bauer, 84 J...

Auswärtige Aufgebote: Der Arbeiter Karl Stierwald u. Berta Wiebach...

Geschäfts- und Termin-Kalender. Nachdruck verboten.

- 14. Februar. Rittergut Epana b. Merseburg. Am 10 1/2 Uhr...

Münchener Kindlbräu Original Pilsner

Feine Tafelbiere Gebinden, Flaschen und Siphons E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstraße 7. Fernruf 238.

Kunst und Wissenschaft.

Jeanne Ebelberg, der Dienstagabend im Mozartsaal einen Vortrag über Experimentalphysiologie hielt, scheint seinem ganzen Auftreten nach — er erzählt auffallend oft von einem Vortrag, den er im physiologischen Institut der Universität gehalten — den Anspür darauf zu erheben, wissenschaftlich ernst genommen zu werden. Warum nennt er sich dann aber „Jeanne“? Das klingt doch eigentümlich und kann der herrlichen Zuhörer verleiten, einem fatalen Zweifelhaftigkeit bei der Auswahl der assistierenden Damen mehr Bedeutung beizulegen, als sonst nötig wäre. — Immerhin wollen jene Darbietungen viel Unterhaltendes und Beliebiges des. Der Vortrag bezweckte, den Zuhörern einen Einblick in das noch so gut wie unerforschte Gebiet des Seelenlebens zu geben. Er begann mit der Erklärung der bekannten Gedankenleser-Experimente, und zwar zunächst mit denen, die eine Verärgerung des Mediums erfordern. Die Kunst des Gedankenlesens besteht nach des Redners Meinung darin, in dem Medium unbewusste Bewegungen hervorzurufen und diese zu verstehen. Sie beruhen auf dem „ideomotorischen Prinzip“. Bei dauerndem Erheben des Armes und festem Blicken auf einen bestimmten Punkt entstehen nämlich Zitterbewegungen, die durch Vorstellungen im Gehirn verurteilt werden. Aus diesen Zitterbewegungen will Ebelberg die Gedanken des Mediums erkennen. Alsdann wandte der Redner sich der Gedankenübertragung ohne Verärgerung des Mediums zu und gab auf diese eine einfache Erklärung wieder auf Grund des ideomotorischen Prinzips. Nur würden hier jene Zitterbewegungen durch Lippen und Zunge ausgeführt, die dann kaum wahrnehmbare Schallübertragungen ausstrahlen. Zum Schluß besprach Ebelberg noch die Telepathie, jenes Gebiet, das nach jeder physikalischen, anatomischen und physiologischen Erklärung troht. Hier kam von einer Schallübertragung nicht die Rede sein; in Betracht kommt vielmehr das Bild der Handlung, das der Experimentator sich vorstellt, und die Überführung der Spannung, in der sich der Experimentator im wichtigsten Moment des Experimentes befindet, auf das Medium. Mit wohlgeleitungen Experimenten hierzu schloß der Redner seinen Vortrag, der von einer günstigen gestimmten Zuhörerschaft mit Nachsicht gegen das oft recht schwer verständliche Deutsch des Vortragenden entgegengenommen wurde.

H. L.

Dscar Metenier † Der auch in Deutschland bekannte französische Romanist Metenier ist am Sonntag im Alter von 54 Jahren in Paris gestorben. Metenier ist der Gründer des bekannten Pariser Theaters Grand Guignol, das er drei Jahre lang leitete.

Das erste moderne Denkmal in China. In Schanghai wurde dem bekannten chinesischen Staatsmann und Feldherrn Li Hung Tschang ein charakteristisches Denkmal errichtet. Es ist das erste moderne Denkmal in China, wo man bisher den gefeierten Größen des Landes Tempel zu errichten pflegte.

Theater und Musik.

Eine **Otto Ludwig-Gedenkfeste** trefflicher Art veranstaltete unser Stadttheater am Dienstagabend durch die Aufführung seines „Erzöberrückers“. Leider erlitt das Publikum die gute Witterung nur schwach an; denn die Schar der Zuschauer war wenig zahlreich. An Ansehenswertigkeit der ganz ausgezeichneten Aufführung muß man das doppelt bedauern. Schallung hatte als Regisseur eine Gesamtleistung herausgebracht, wie wir sie hier selten besser sehen. Die Stimmung jeder einzelnen Szene war getroffen. Albert Friedrich verkörperte seinen oft gerühmten Erzöberrückers wieder mit solcher Wärme und Eindringlichkeit des natürlichen Spiels, daß er sogar die Mäxion erweckte, als müsse das Recht des Gefühls sich mit dem Recht der Jurisprudenz decken. Für den Christian Ulrich über das höchste Lob. Rudolf Rietz führte sich mit dem Andros gleich in seiner ersten Szene glücklich ein und hielt im Verlaufe des Abends, was er versprochen hatte. Der künstlerische Erfolg des Ludwigschen Dramas war sehr groß, wofür der starke, anhaltende Beifall berechtigt Zeugnis ablegt. Hoffentlich entwickelt man in Halle künftig aber mehr Interesse für derartige Kunstgenüsse!

Dr. B.

Aller Damen Freund und verschwiegen bei der Anwendung, weil dessen parfümiert, in Naumann's „Kaufmann“ Kammerleite. Beste Toilettenleite, beste Familienleite. Beste Kinderleite. Paket a 5 Stück 20 Pf. Einzelstück 20 Pf.

Sitzen Sie viel?



Gressners unachahmliche, ges. gesch. präparierte **Sitzanlage** aus Filz für Stühle u. Schemel D.R.-G.-M. verhilft das Durchscheuern u. Glänzendwerden der Beinkleider. 85.000 Stück in 15.000 Büros eingeführt. **Angenehmes gesundes Sitzen!**

Deutsche Bank 1193, A. E.-G. Berlin 1093 Stück. Zahlreiche Anerkennungen.

50% Ersparnis an Beinkleidern.

Ferner wird empfohlen: Gressners Briefmarken-Auflieger und Nadelkissen aus Filz. D. R.-G.-M., Filzunterlagen für Schreibmaschinen, Filzplatten für Lichtpaus-Apparate, Fahrradsatteldecken aus Filz. Illustrierte Preisliste frei von

Heinr. Gressner, Steglitz-Berlin 649 b.

Wandervogel-Abend von Robert Kothe (12. Februar). Deutsche Volkslieder und Balladen mit ihren alten Eingeweisen zur Laute aus der 7. und 8. Folge des Kothe-Programms. Robert Kothe ist der Typ des fahrenden Sängers. Aus dem unvergänglichen Born des deutschen Liedes schöpft er; der Stimmungsgehalt jedes Liedes, sei er Verb und komisch, sei er hart und von der unferner Volksliebe eigentümlichen Schwermut durchwoben, wird von Kothe reiflich erschöpft. Einen Vorkurs für den nächsten mit dem Künstler noch machen. Steht da ein Sängler zur Laute auf dem Podium, so möchte man ihm stets zuzuhören: Erzähle uns etwas zwischen deinen Liedern; erzähle uns von ihnen, von ihrer Herkunft, ihrer Ueberlieferung. Erzähle uns auch von deinen Fahrten und daß deine Laute in leis verhallendem Ton erklingen. Denn du bist ja kein Künstler, dem wir rauschenden Applaus spenden und der sich dafür verbeugt. Du bist unser Freund, ein hochwillkommener Gast in unserer Mitte.

Bühnenchronik.

„Kümmersättchen“, eine heitere Geschichte in drei Akten von Robert Overweg, kam am Sonntag im Deutschen Theater in Hannover zur Uraufführung. Trotz einiger Schwächen fand das Stück eine freundliche Aufnahme. Der anwesende Dichter wurde gerufen.

Ferdinand Gregori, der frühere Mannheimer Intendant, hielt unlängst in Wien einen Ansehens erregenden Vortrag über seine frühere Mannheimer Tätigkeit, in der er der Zusammenfassung der Theaterkommission die Schuld an dem auf fallend häufigen Wechsel in dem Amte des Mannheimer Intendanten gab. Von Unaufrichtigkeit, Karriere machern, pflichtlosen Talenten sprach er, von Widerständen feineren und gröberer Kalibers. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Angehörigen gegen diese Vorwürfe verhalten werden.

Die fähigste Kammergängerin, Frau Clementine v. Schuch-Prosta, am 1873 bis 1894 eine Fierde der Dresdner Hofoper, begibt am 12. Februar ihren sechzigsten Geburtstag.

Vermischtes.

Schießen und Stechen.

In Hamburg entstand am Dienstag ein schwerer Zusammenstoß zwischen etwa 500 deutschen und polnischen Arbeitern. Die Leute beschossen und stachen sich allgemein auf offener Straße. Ein großes Polizeieingebot stellte die Ruhe wieder her. 15 Verhaftungen wurden vorgenommen. 20 Personen liegen im Krankenhaus daneben.

Die „Danton“-Explosion.

Das französische Marineministerium erklärt zu der Kohlenstaubexplosion auf dem Drednought „Danton“, daß diese dadurch hervorgerufen sei, daß sich die heißen Obermaate mit einer brennenden Laterne nach den Kohlenvorräten begeben hätten. Der angerichtete Schaden sei gering. Der Zustand der beiden verletzten Leute sei nicht besorgniserregend.

Ein Werber für die Fremdenlegion.

Münster am Stein, 11. Febr. Der Jahntechner Bestold aus Kirm wurde unter dem Verdacht verhaftet, Werber für die Fremdenlegion zu sein. In seiner Begleitung befand sich ein junger Mann aus Frankfurt, der mit einer Fahrtkarte bis Belfort versehen war.

Sechs Häuser durch Feuer zerstört. In Kothem (Mosel) ist durch ein Feuer im ältesten Stadtteile, dem Geschäftsviertel am Markt, ein Hof mit sechs Häusern nebst Nebengebäuden zerstört worden, darunter das sogenannte Wolfshaus, ein halbes Hundes Haus, das den großen Stadtrats des hiesigen Jahres überhandt überhandt hatte. Zehn Familien sind obdachlos, eine ältere Frau erlitt einen Schlaganfall. Der Schaden wird auf 200.000 Mark geschätzt; die verbrannten Waren waren größtenteils nicht versichert.

Karambolage mit der türkischen Kaiserjacht. In Konstantinopel stieß Dienstag mittag der französische Voldampfer „Caucase“ der Messageries Maritimes beim Verlassen des Hafens mit der kaiserlichen Jacht „Jambol“ zusammen, die in das Goldene Horn einlaufen wollte. Die Jacht wurde ziemlich schwer beschädigt. Der Voldampfer erlitt keine Beschädigung. Ferner ließ der „Caucase“ gegen eine Boje, wobei ein Matrose ertrank.

Luftschiffahrt.

Die 100. „Janja“-Fahrt. Das in Potsdam stationierte Zeppelin-Besitzerluftschiff „Janja“ unternahm am Dienstag seine 100. Fahrt und kreuzte in etwa 800 Meter Höhe in der Nähe der Stadt. Als das Luftschiff gerade über dem Heiligensee war, brach ein Propeller und stürzte in den See. Mit drei Propellern wurde das Fahrzeug zum Hafen zurückgeführt. Es mußte im Freien verankert, weil der Wind gegen die Halle stand. Trotz der Beschädigung machte die „Janja“ am Nachmittag noch eine zweifelhafte Fahrt mit den drei Propellern. Die „Janja“ hat bis jetzt etwa 14.800 Kilometer Luftweg in 270 Stunden mit 2700 Passagieren hinter sich.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Aus der Hallischen **Väckeri-Waflschin-Industrie**. Einen beachtenswerten Erfolg errang die bekannte Firma F. Herbst & Co. hierseits kürzlich in Genanteich. Anlässlich eines Aetmofschinen-Wettbewerbes in Chicago wurde die dortige eine sehr große Anzahl Aetmofschinenfabriken ihrer Maschinen ausgeführt, wurde der Herbschischen Aetmofschine die höchste Auszeichnung, der Grand Prix, zuerkannt. Es ist dies ein erster Beweis für die hervorragenden Leistungen dieser Firma, welche bekanntlich die bedeutendste Teigmofschinenfabrik der Welt ist. Die Herbschische Aetmofschine „Continental“ ist jetzt durch wertvolle eigene Erfindungen der Firma F. Herbst & Co., welche durch D. R. G. M. geschützt bezw. zum Patent angemeldet sind, noch mehr vervollkommnet, so daß sie auch weiterhin den Markt erfolgreich mit beherrschen wird.

Vericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlachthaus und Viehhof am 10. Februar 1913

| | |
|--|--------|
| 1. für 50 kg Fleischgewicht | 74 Mt. |
| Ochsen: höherer Preis | 69 |
| niedrigerer Preis | 72 |
| Bullen: höherer Preis | 73 |
| niedrigerer Preis | 48 |
| höchster Preis | 70 |
| Rüh: höherer Preis | 71 |
| niedrigerer Preis | 54 |
| Kühe: höherer Preis | — |
| niedrigerer Preis | — |
| 2. Saugkälber: höherer Preis | 87 |
| niedrigerer Preis | 50 |
| 3. Kälber: 1. Maikälber: höherer Preis | 85 |
| niedrigerer Preis | 83 |
| 2. Kälber: höherer Preis | 77 |
| niedrigerer Preis | 71 |
| höchster Preis | 75 |

2. für 20 kg Schlachtgewicht:

| | |
|--|--------|
| (Bewogen und bezahlt werden nur die beiden Abwechslungen einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des (gem. Krams - Gefährte, Magen, Darm, Mittel und Blut -) | 82 Mt. |
| Schweine: höherer Preis | 82 Mt. |
| niedrigerer Preis | 76 |
| höchster Preis | 80 |

„In der Hofpromenade Johann megalom, daß sich der Hofpromenade Wetzlarbaffnen sehr wohl zum jähren Zupfenz von = nommen löst und knufflich soll und knufflich müßet.“

Über 34.000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke. Alleinvertreter für Halle und Umgegend. Hallesches Kohlen- und Brikett-Kontor. Halle a. S. Morsburgerstr. Ecke Schmiedstr. Tel. 3999.

Schreibarbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Beschriftung von Briefumschlägen, Menogramme u. a. dergl.

Hallische Schreibstube. Generaldirekt. Unternehm. Beschäftigung 6 Personen. Halle für Schreib-Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärtig. Carlstraße 16. Fernsprecher 2794. (470)

Welle dein Haar selbst! in 5 Min. mit der preis. Haarweller-Presse „Rapid“, sofort. Erfolg u. sicherste Erhaltung d. Haare garant. leichteste Handhabung. Loupieren u. Haare rasch nicht nötig, dünnes Haar erfrischt voll und fertig. Welle 4. - Mt. frei gegen Nachn. - Geld zurück, wenn erfolglos. Glossmann, Leipzig, Köpplinger-Platz.

Wie man Schuhe und Stiefel behandelt!

Um das Leder dauerhaft zu erhalten und den Schuhen einen eleganten Hochglanz, der bei jedem Wetter anhält, zu verleihen, trage man von der überall erhältlichen **Schuhcreme Pilo** nur ganz wenig auf und reibe alsdann mit einer weichen Bürste glänzend. Pilo ist sehr fett, nimmt kein Wasser an, ist sehr sparlich im Verbrauch und glänzt im Augenblick wunderbar.

Pilo ist überall zu haben!

Gegen Korpulenz

Das Mittel gegen Korpulenz ist ein aus dem besten Fett und dem besten Mehl hergestelltes Pulver, das in jeder Apotheke zu haben ist. Es ist ein sehr wirksames Mittel, das in jeder Apotheke zu haben ist. Es ist ein sehr wirksames Mittel, das in jeder Apotheke zu haben ist.

